ISSN 1731-8904

Allensteiner Nachrichten

Allensteiner Gesellschaft Deutscher Minderheit

OLSZTYŃSKIE STOWARZYSZENIE MNIEJSZOŚCI NIEMIECKIEJ

Nr. 2 (232) 24.02.2024

Aufbruch in ein neues Abenteuer

Am Abend des 12. Januar hatte die Allensteiner Gesellschaft Deutscher Minderheit (AGDM) zu einem ersten Treffen einer neuen Gesangsgruppe in ihren Sitz im Haus Kopernikus in Allenstein (Olsztyn) eingeladen. Gekommen waren zehn Interessierte unterschiedlichen Alters, die sich auf das Gesangstraining und später mögliche Auftritte einlassen wollten.

Noch im alten Jahr 2023 kursierte ein Werbeplakat in den Reihen nicht nur der Allensteiner deutschen Minderheit; es gab viele Gespräche innerhalb der AGDM, um das Interesse und den Bedarf an einer Gesangsgruppe auszuloten. Nachdem der Chor „Vaterhaus“, der seit den Anfängen der AGDM unter der Leitung von Andreas Kwahs das Vereinsleben begleitet hatte, wegen des hohen Alters der Sängerinnen und Sänger vor wenigen Jahren aufgelöst werden musste, empfanden die Mitglieder des Vereins das Bedürfnis, eine neue Gruppe zu gründen.

Fot. Erste Probe im Untergeschoss des Hauses Kopernikus in Allenstein

Von Notenlinien und Atemübungen

Unter den Fittichen von Anna Kazańska, der Kulturmanagerin der AGDM, entstand das Format einer Gesangsgruppe, deren Mitglieder sich „auf eine unvergessliche Reise in die Welt der Musik und der deutschen Sprache“ aufmachen sollen, wie es in der Ankündigung heißt. Das Alter spielt dabei keine Rolle; gesucht werden Generationen übergreifend Enthusiasten der Musik, die beim Aufbau der Gruppe mitwirken wollen. Für die Leitung des neuen, noch namenlosen Ensembles konnte mit Monika Zielińska eine Absolventin der Musikwissenschaften gewonnen werden.

Dabei gilt es, wie am Anfang zu erwarten war, vorrangig die unterschiedliche musikalische Vorbildung der Teilnehmer zu harmonisieren. Einerseits waren Sängerinnen und Sänger gekommen, die bereits Erfahrungen in Chören aufweisen können, andererseits sind Personen mit guter Stimme, aber geringem Wissen zur Notenschrift dabei. Das gehört denn auch zu den ersten fachlichen Kenntnissen, die Monika Zielińska vermitteln wird. Vor allem aber werden es anfangs Übungen zum Atmen, zur Körperhaltung und zur ersten Artikulation sein, die auf die zukünftigen Mitglieder der Gruppe zukommen.

Deutsche Sprache und Integration

Sie sollen sich in dem Repertoire wohlfühlen, das die Leiterin in ständiger Rücksprache mit den Teilnehmern wählt und ergänzt. Der Schwerpunkt liegt auf einem vielfältigen Repertoire deutschsprachiger Lieder aus verschiedenen Epochen und Stilen. Das soll und wird nach einem ersten Stimmungsbild unter den Teilnehmern die Gesangsgruppe nicht davon abhalten, sich gern auch einmal an Werken in polnischer, englischer oder sogar lateinischer Sprache zu versuchen. Letzteres ist insbesondere interessant für kirchliche Lieder, die ebenfalls zum Repertoire gehören werden.

Neben dem Sprechen und Singen in deutscher Sprache, das dabei hilft, die kulturelle Identität zu bewahren, soll das Projekt die Integration und den Zusammenhalt innerhalb der Gemeinschaft fördern. Gemeinsames Singen in mehreren Stimmen, bei dem die Sängerinnen und Sänger aufeinander hören müssen, verbessert auch im Alltag den Umgang miteinander – und ist darüber hinaus schön anzuhören. Nicht umsonst endet der Text des Werbeplakats mit den Worten „Lasst uns Harmonie schaffen“. Genau das will die Gruppe mit ihrer Aktivität und ersten Auftritten noch in diesem Jahr tun.

„Noch haben wir keinen Namen, außerdem könnten wir noch mehr – gern auch junge – Stimmkünstler in unseren Reihen gebrauchen“, so der Vorsitzende der AGDM, Piotr Dukat, der sich ebenfalls auf das gesangliche Abenteuer eingelassen hat. „Aber wir stehen erst am Anfang und schauen optimistisch nach vorn.“

Uwe Hahnkamp

Haus Kopernikus – Infos:

Die Geschäftsstelle ist geöffnet: dienstags, donnerstags und freitags: von 9 bis 12 Uhr, mittwochs von 13 bis 16 Uhr.
Das Zentrum für wirtschaftliche Information ist geöffnet: von Montag bis Freitag von 9 bis 13 Uhr.
Vorsitzender Piotr Dukat, p.dukat@agdm.pl
Sekretariat: biuro@agdm.pl
Magdalena Piasecki-Suchodolska, E-Mail: m.piasecki@agdm.pl
Anna Kazańska, E-Mail: a.kazanska@agdm.pl
Dawid Kazański, E-Mail: d.kazanski@agdm.pl

Die Bibliothek ist geöffnet: montags von 11 bis 12 Uhr, mittwochs von 15 bis 16 Uhr (Nähere Informationen im Büro).
Schriftleitung der Allensteiner Nachrichten und Praktikantenbetreuung: Anna Kazańska E-Mail: a.anisko@agdm.pl
Ihre Spenden überweisen Sie bitte an Olsztyńskie Stowarzyszenie Mniejszości Niemieckiej w Olsztynie
IBAN PL 59 1540 1072 2001 5050 7600 0002 SWIFT EBOSPLPW
Aktuelle Informationen über unsere Tätigkeit sowie Archivausgaben der AN finden Sie auf der Netzseite www.agdm.pl

Die Veröffentlichung drückt ausschließlich die Ansichten des Autors / der Autoren aus und darf nicht mit der offiziellen Stellung des Ministeriums für Inneres und Verwaltung identifiziert werden

Neuigkeiten aus Stadt und Region

Wir kennen die Zukunft der Bibliothek

In der ehemaligen Dragonerkaserne wird die Kultur Einzug halten. Die Behörden von Olsztyn stellten einen Plan zur Schaffung einer zentralen Bibliothekseinheit in unserer Stadt vor.

In den kommenden Monaten werden die Bibliotheken von Olsztyn großen Veränderungen unterzogen, unter anderem in direktem Zusammenhang mit der bevorstehenden Modernisierung und Erweiterung des Planetariums. Dies ist unter anderem eine Gelegenheit, die historischen Gebäude jenseits der Bahngleise neu zu beleben.

Fot. Autor des Bildes: Stadtamt Allenstein

„Es wird sicherlich ein langer Prozess sein, aber einer, der ein gutes Ende nehmen wird. Wir haben uns mit den Anwohnern über Ideen zur Wiederbelebung dieser historischen Gebäude beraten. Schließlich geht es nicht nur um die Erneuerung der historischen Bausubstanz, sondern auch um die Bewältigung sozialer Probleme. Ich habe keinen Zweifel daran, dass wir das Potenzial, das wir haben, gut ausschöpfen werden.“, erklärte der Stadtpräsident von Olsztyn, Piotr Grzymowicz.

Bislang sind in der ehemaligen Dragonerkaserne unter anderem die Lebensmittelbank, eine Pfingstkirche und eine Dachdekkerschule untergebracht. Das nächste Gebäude, das revitalisiert und neu vermietet werden soll, befindet sich in der Gietkowska-Straße 8B.

„Es ist zu begrüßen, dass dieses schöne, historische Gebäude wieder in neuem Glanz erstrahlen wird. Es wird revitalisiert und erweitert.“ sagt der Autor des Umbauprojekts, Architekt Radosław Guzowski und folgendermaßen stellt die Grundsätze der Umbauarbeiten dar:

„Wir wollen die Funktionalität des Hauses durch den Ausbau des Dachgeschosses erhöhen und das Leben im Inneren des Gebäudes von der teilweise verglasten Fassade aus zeigen. Wir haben bereits die Genehmigung des Denkmalschutzes für diese Änderungen.“

Die Bibliothek Planeta 11 und die im Einkaufszentrum Aura funktionierende Bibliothek Abecadło sollen in das neue Gebäude umziehen. Der Umzug der Bibliothek steht im Zusammenhang mit der geplanten Modernisierung des Planetariums, während der Mietvertrag für die jetzigen Räumlichkeiten in etwa anderthalb Jahren ausläuft.

Die neue Einrichtung in der Dragonerkaserne sollte über eine Grundfläche von etwa 1 200 m² verfügen. Das bedeutet, dass sich die Bibliotheken um rund 400 m2 vergrößern.

„Die Verwirklichung dieser Idee bedeutet, dass die Städter das Angebot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene an einem Ort nutzen können“, sagte der Direktor der Stadtbibliothek, Krzysztof Dąbkowski und fügte hinzu „Die neue Bibliothek wird ein Ort sein, an dem jeder Einwohner die Möglichkeit hat, etwas Interessantes für sich zu finden. Es werden sich neue Möglichkeiten für die Entwicklung eines breiten Spektrums an Kultur- und Bildungsdienstleistungen eröffnen, die den modernen Erwartungen der Leser und Nutzer an moderne Kultureinrichtungen entsprechen.

Die neue Einrichtung wird einen umfassenden Zugang zu Informationsressourcen, Büchern, Zeitschriften und Datenbanken bieten, so dass die Einwohner sich kontinuierlich weiterbilden können. Durch die Fusion der beiden hochmodernen Zweigstellen der Stadtbibliothek wird eine Art kulturelles Zentrum geschaffen. Die neue Einrichtung wird eine wichtige soziale Funktion haben und dazu beitragen, die unterschiedlichen Bedürfnisse der Bewohner zu integrieren und zu unterstützen.

Der architektonische Entwurf für das Gebäude wird derzeit ausgearbeitet. Der geschätzte Wert der Aufgabe beläuft sich auf 16 Mio. PLN, und die Umsetzung könnte im Jahr 2027 abgeschlossen werden.

übersetzt von Paulina Wangin
und zu redaktionellen Zwecken gekürzt

Quelle: gazetaolsztynska.pl

Leidenschaftlicher Lego-Bauer und Allensteiner Straßenbahn

Mateusz Wawrowski, der im Internet als „Mateusz baut“ bekannt ist, arbeitet täglich als Straßenbahnführer für die städtischen Verkehrsbetriebe in Poznań (Posen). Seine andere große Leidenschaft ist der Bau von Straßenbahn- und Busmodellen aus Lego-Bausteinen. Die meisten Projekte, die er bisher verwirklichte, beziehen sich auf seine Heimatstadt.

In letzter Zeit rückte aber auch der öffentliche Nahverkehr von Olsztyn (Allenstein) in den Fokus des Legobauenden. In den sozialen Medien stellte er zwei Entwürfe für Allensteiner Straßenbahnen vor: Panorama und Tramino. Wawrowskis Facebook-Profil mit dem Namen „Mateusz buduje“ wird derzeit von mehr als 7.000 Menschen online verfolgt. Auf dem Profil demonstriert der Künstler die Ergebnisse seiner Arbeit. Der Autor von ungewöhnlichen Lego-Modellen betreibt auch seine eigene Internetseite, auf der verschiedene abfotografierte Werke präsentiert werden. Von der Seite kann man sogar diverse Anleitungen für das Erstellen von bestimmten Lego-Modellen kostenfrei herunterladen, um sie zu Hause nachzubauen. Wawrowski entdeckte seine ungewöhnliche Leidenschaft für den Bau öffentlicher Verkehrsmittel aus LEGO Steinen vor über 27 Jahren. In den letzten 10 Jahren gelang es ihm, seine eigenen Projekte zu verwirklichen. Er interessierte sich schon immer für Themen im Zusammenhang mit dem öffentlichen Nahverkehr. Aus diesem Grund entschied sich der Legobauer zunächst für ein Studium der Logistik und später für den Fahrerberuf. Seine Leidenschaft für das Bauen mit Legosteinen wurde ebenfalls in seiner Kindheit geweckt.

Fortsetzung auf Seite 5

Rückkehr des Deutschunterrichts auf fairen Bedingungen

Ab dem 1. September wird Deutsch als Minderheitensprache wieder 3 Stunden pro Woche unterrichtet. Dies teilte die stellvertretende Bildungsministerin Joanna Mucha den Abgeordneten vor Ende 2023 mit.

„Ab dem 1. September 2024 wird für alle Schüler, die einer nationalen Minderheit angehören, die Anzahl der Unterrichtsstunden der Sprache der nationalen Minderheit vereinheitlicht. Die Anzahl der Unterrichtsstunden dieser Sprache für alle Schüler, die einer nationalen Minderheit angehören, wird 3 Stunden pro Woche betragen“, heißt es in der Begründung des vom Bildungsministerium veröffentlichten Entwurfs zur Änderung der Verordnung über die Aufteilung des Bildungsanteils der allgemeinen Subvention für kommunale Einheiten im Jahr 2024.

Für über 50.000 Schülerinnen und Schüler bedeutet dies das Ende der Diskriminierung, der sie seit Februar 2022 ausgesetzt sind, als der damalige Bildungsminister Przemysław Czarnek eine Verordnung unterzeichnete, die vorsah, dass nur Deutsch als Minderheitensprache auf einem niedrigeren Niveau unterrichtet werden sollte. Alle anderen Minderheitensprachen wurden weiterhin 3 Stunden pro Woche unterrichtet. Im Januar kamen Vertreter der deutschen Minderheit mit der stellvertretenden Bildungsministerin Katarzyna Lubnauer zu einem Gespräch zusammen. Thema war die Zukunft der Bildungspolitik für die Minderheit. Bei dem Gespräch mit Katarzyna Lubnauer, die im Bildungsministerium u.a. für die Minderheiten zuständig ist, nahmen VdG-Vorsitzender Rafał Bartek, die Geschäftsführerin der Dachorganisation der Deutschen Joanna Hassa, sowie der ehemalige Abgeordnete der deutschen Minderheit Ryszard Galla und Bernard Gaida, Beauftragter des VdG für internationale Zusammenarbeit teil. Eines der Themen war die Zukunft des Deutschunterrichts als Minderheitensprache, nachdem die bislang geltenden Verordnungen zur Kürzung dieses Unterrichts zurückgenommen werden. Es ging aber auch um Lehrermangel, und die Qualität des Deutschunterrichts an Kindergärten und Schulen. „Wir haben aber auch darüber gesprochen, dass man sich dem Thema Deutsch als Minderheitensprache und Fremdsprache in den letzten beiden Grundschulklassen annehmen müsse. Hier galt bis vor einigen Jahren, dass beide Fächer gleichzeitig von Schülern besucht werden konnten, was aber die PiS-Regierung gekippt hat. Und wir haben die Ministerin auch auf das Abitur angesprochen und die Probleme, wenn es um die Prüfungen von Deutsch als Minderheitensprache und Fremdsprache geht. Die aktuellen Regelungen führen dazu, dass sich kaum ein Abiturient heute für Deutsch als Minderheitensprache bei den Prüfungen entscheidet“, sagt Rafał Bartek und fügt hinzu, er freue sich, dass es ein offenes Gespräch über die Belange der deutschen und anderer Minderheiten gewesen ist.

Die Angehörigen von Strukturen der deutschen Minderheit sowohl im nördlichen, als auch im südlichen Polen hoffen, dass die neue Regierung mit ihrer neuen Bildungspolitik nicht nur ein Ende der Diskriminierung der deutschen Minderheit setzt, sondern auch solide Grundlagen für die Popularisierung der deutschen Sprache in polnischen öffentlichen Schulen schaffen wird. Deutsch nimmt in den deutsch-polnischen wirtschaftlichen Kontakten einen hohen Stellenwert ein, umso wichtiger sind die guten Deutschkenntnisse bei den Jugendlichen, die dann später in den Arbeitsmarkt als gut ausgebildete Arbeitskräfte eintreten sollten.

Erarbeitet nach

Urban, Rudolf, https://wochenblatt.pl/rueckkehr-des-unterrichts/, Zugriff am 22.01.2024
Urban, Rudolf, https://wochenblatt.pl/pl/ein-offenes-gespraech/, Zugriff am 22.01.2024

Katholische Gottesdienste im März

1. März (Kreuzweg):	- 15 Uhr Allenstein, Herz-Jesu-Kirche
3. März:	- 10 Uhr Allenstein-Jomendorf
8. März (Kreuzweg):	- 15 Uhr Allenstein, Herz-Jesu-Kirche
10. März:	- 15 Uhr Allenstein, Herz-Jesu-Kirche
15. März (Kreuzweg):	- 15 Uhr Allenstein, Herz-Jesu-Kirche
17. März:	- 10 Uhr Allenstein-Jomendorf
	- 14 Uhr Bischofsburg
	- 17 Uhr Rößel
22. März (Kreuzweg):	- 15 Uhr Allenstein, Herz-Jesu-Kirche
24. März:	- 10 Uhr Allenstein-Jomendorf
28. März (Gründonnerstag):	- 18 Uhr Allenstein-Jomendorf
29. März (Karfreitag):	- 15 Uhr Allenstein-Jomendorf
30. März (Osternacht):	- 19:30 Uhr Allenstein-Jomendorf
31. März:	- 10 Uhr Allenstein-Jomendorf

Unseren Geburtstagskindern,
die im Februar ihren runden Geburtstag feiern,
wünschen wir das Allerbeste.
Bleiben Sie weiterhin gesund und fröhlich!

90 Jahre
Kicak Herta

85 Jahre
Niewiadomska Agnieszka
Pestkowski Herbert

75 Jahre
Kozłowski Brunon

70 Jahre
Zdun Maria Elżbieta

60 Jahre
Blank Gabriela
Czyż Helena

Kein Energiekick unter 18

Nicht nur Alkohol und Zigaretten, sondern auch Energiegetränke sind polenweit nur noch Erwachsenen vorbehalten. Am 1. Januar 2024 traten landesweit Vorschriften zum Verbot des Verkaufs von Energydrinks an Personen unter 18 Jahren in Kraft. Mehr als ein Dutzend Patienten pro Jahr wurden im Allensteiner Kinderkrankenhaus nach dem Konsum von Energydrinks gemeldet.

Die Hauptsymptome, mit denen sich die Jugendlichen nach dem Konsum von Energygetränken beim Arzt vorstellten, waren übermäßige Unruhe, beschleunigter Herzschlag, Schwitzen, erhöhter Blutdruck und zitternde Gliedmaßen. Bislang wurden in Polen jährlich etwa 110 Millionen Liter Energydrinks verkauft. Davon wurden fast 10 Millionen Liter von Kindern und Jugendlichen getrunken. Ihr Absatz stieg während der Pandemie besonders stark an, Schätzungen zufolge um bis zu einer Viertelmilliarde Euro. Stimulierende koffeinhaltige Getränke richten sich an Erwachsene und sollen das Gefühl der Müdigkeit verringern, die Stimmung verbessern und die Leistungsfähigkeit steigern. Das gilt vor allem für Menschen im Nachtdienst, Autofahrer, die lange Strecken ohne Pause fahren, und Erwachsene oder Studenten, die in kurzer Zeit eine große Menge Stoff bewältigen müssen. Kinder und Jugendliche konsumierten und missbrauchten aufputschende Getränke, weil sie in den Geschäften zu niedrigen Preisen erhältlich waren. Den von der Europäischen Sicherheitsbehörde veröffentlichten Daten zufolge gaben mehr als 50 % der älteren Kinder, d. h. der Grundschüler, an, eine Dose pro Woche zu trinken, während bei den Teenagern mehr als 67 % der Befragten angaben, dass sie recht häufig Energydrinks trinken. Mit der Änderung der Gesetzgebung verschwanden Energydrinks aus den Regalen der Schülerläden. Jetzt dürfen Automaten mit Energiegetränken nur noch in Erwachsenenschulen und Hochschulen aufgestellt werden. Die Änderung der Vorschriften für den Verkauf von Getränken mit Koffein und anderen Stimulanzien wurde von der Sorge um die Gesundheit der Jüngsten diktiert. Wie von Lehrern und Eltern bestätigt wird, sind viele polnische Schüler süchtig nach Energydrinks. Experten weisen darauf hin, dass Koffein oder Taurin ein wesentlicher Bestandteil von energetischen Getränken sei, der jedoch aufgrund seiner psychoaktiven Wirkung nicht für die Ernährung von Kindern empfohlen werde. Ein erhöhter Koffeinkonsum bei Kindern kann zu Stimmungsschwankungen, Reizbarkeit, Angstzuständen, erhöhtem Blutdruck und Schlafstörungen führen. Kinder mit Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Nieren- und Lebererkrankungen, Schilddrüsenüberfunktion und emotionaler Instabilität stellen eine besondere Risikogruppe dar. Eine Dose des beliebten Energydrinks enthält so viel Koffein wie zwei oder drei Tassen starken schwarzen Kaffee sowie viel Zucker, Taurin und andere Inhaltsstoffe, die nicht im Kaffee enthalten sind. Studien zeigten auch, dass Menschen, die unter dem Einfluss von Energydrinks stehen, viel impulsiver und anfälliger dafür sind, sich von der Gruppe beeinflussen zu lassen, als Menschen, die keine solchen Getränke zu sich nahmen. Und wenn sie mit diesen Substanzen aufhören, verschlechtert sich ihre Stimmung erheblich, die manchmal fast eine depressive Episode erreicht. Das neue Gesetz verpflichtet die Hersteller oder Importeure von Getränken mit Koffein- oder Taurinzusatz, die Einheitsverpackung des Produkts mit einem sichtbaren, lesbaren und dauerhaft angebrachten Hinweis „Energiegetränk“ zu versehen. Der Gesetzgeber hat folgende Sanktionen für Verstöße gegen die Verbote vorgesehen. Wer einen Energydrink an eine Person unter 18 Jahren verkauft, kann mit einer Geldstrafe von bis zu umgerechnet 460 Euro belegt werden. Herstellern und Importeuren, die der Kennzeichnungspflicht für Getränke nicht nachkommen, droht eine Geldstrafe von bis zu zirka 45500 Euro oder sogar eine Freiheitsstrafe. Es bleibt abzuwarten, ob die Hersteller von Energydrinks versuchen werden, die neuen Vorschriften zu umgehen, denn es gibt bereits Überlegungen, den Koffeingehalt der angebotenen Getränke unter 150 mg pro Liter zu senken, da laut Gesetz nur Getränke mit einem höheren Koffeingehalt als Energydrinks gelten.

Dawid Kazański
Erschienen in der PAZ

Der neue Bahnhof in absehbarer Zeit

Die umfangreichen Renovierungs- und Bauarbeiten in Allenstein neigen sich dem Ende zu. Das gilt auch für die Eisenbahn. Wie das Unternehmen der Polnischen Staatsbahn (Polskie Koleje Państwowe) offiziell mitteilte, sollten die Arbeiten am Bau des neuen Hauptbahnhofs in Allenstein in den ersten Monaten des Jahres abgeschlossen sein. Auf der Baustelle werden derzeit die Arbeiten an der Dacheindeckung abgeschlossen, die Isolierschicht und die oberste Schicht der Dacheindeckung werden verlegt.

Die Arbeiten zur Montage der Glasfassade des Bahnhofsgebäudes auf der Seite der Bahnsteige gehen weiter. Die Montage der Fassade an den Seiten des Gebäudes ist ebenfalls im Gange. Im Inneren werden Verputz- und Zementfußbodenarbeiten durchgeführt, und der Einbau von Aufzügen und Rolltreppen ist für die nahe Zukunft geplant. Im Außenbereich werden Erd- und Stahlbetonarbeiten an der Rampe durchgeführt, die vom Platz zum Tunnel zu den Bahnsteigen führen wird. Der neue Hauptbahnhof ist eine der am sehnlichsten erwarteten Investitionen in der Hauptstadt des südlichen Ostpreußen. Die Anlage wird im Rahmen des Investitionsprogramms für Bahnhöfe 2016-2023 mit EU-Mitteln aus dem operationellen Programm Ostpolen gebaut.

Fortsetzung auf Seite 5

Fortsetzyng von der Seite 4

Aus der geschichtlichen Perspektive wird das Gebäude als vierter Hauptbahnhof Allensteins dienen. Der erste wurde 1872 gebaut, der zweite nach 1945, als Ergebnis des Wiederaufbaus des ersten, und der dritte - in den Jahren 1969-1971. Nach Angaben der Pressestelle der Polnischen Staatsbahn soll mit dem Bau des neuen Gebäudes das in Form und Gestalt moderne Bahnhofsgebäude freigelegt und davor ein repräsentativer Eingangsbereich in Form eines Stadtplatzes mit guter Anbindung an andere Verkehrsmittel geschaffen werden. Ein wichtiger Aspekt der Investition ist der Bau eines neuen Tunnels unter dem Bahnhof und den Bahnsteigen, der es ermöglichen wird, die beiden bisher durch Gleise getrennten Stadtteile zu verbinden.

Das neue Bahnhofsgebäude wird auf einem trapezförmigen Grundriss errichtet, mit einer großformatigen Uhr an der vorderen Fassade und, gemäß den Empfehlungen des Denkmalpflegers, der Leuchtschrift „Dworzec Kolejowy" des bestehenden Bahnhofs direkt darunter. Auf der Seite der Bahnsteige wird eine Aufschrift mit dem PKP-Logo und dem Namen des Bahnhofs an der Fassade angebracht. Die Länge der Fassade ab der Seite der Bahnsteige wird etwa 73 m betragen, während sie unter dem Dach fast 29 m breit sein wird. An der höchsten Stelle des Daches wird das Gebäude etwa 12 m hoch sein. Auf der Gleisseite wird das Gebäude mit dem Bahnsteigunterstand Nr. 1 verbunden sein, der im Stil dem Bahnhof ähnelt. Der modernistische Block erhält ein Dach, das über seine Umrisse hinausragt. Der Bau des neuen städtischen Hauptbahnhofs ist eine der größten Investitionen der Staatsbahn im Rahmen des Bahnhofsinvestitionsprogramms 2016-2023 mit Bruttokosten von mehr als 16 Millionen Euro. Der Auftragnehmer für die Bauarbeiten ist Torpol S.A., ein Unternehmen, das seit mehr als 32 Jahren auf die umfassende Modernisierung und den Bau von Eisenbahninfrastruktur spezialisiert ist.

Dawid Kazański

Erschienen in der PAZ

Fortsetzung von der Seite 2

Wawrowski begann sein Abenteuer mit dem Bau von Bussen. Der erste Bus war ein Modell des Solaris Urbino 12. Mit der Zeit beschloss er, seine Modellsammlungen um Straßenbahnen zu erweitern. In einem Interview mit den Medien erklärte der Autor, wie der Bauprozess solcher Werke aussieht. „Am Anfang sammle ich verschiedene Informationen über die Straßenbahn, technische Daten, Fotos. Später, wenn ich Zeit habe, erstelle ich einen Computerentwurf. Auf diese Weise sind die Straßenbahnen Panorama und Tramino entstanden", erklärte er. Derzeit erstellt Wawrowski ein Modell des Straßenbahndepots in Poznań. Die Arbeit als Straßenbahnführer vereinfacht den gesamten Prozess für ihn, da er die Fahrzeuge, die er konstruiert, kennt. Im Jahr 2019 eröffnete der Fahrer in seiner Heimatstadt die Ausstellung „Poznan in Miniatur mit LEGO Steinen", die zu einer Touristenattraktion im Museum HistoryLand wurde. Nach der Ausstellung wurden 26 Modelle auf der Allegro-Website zum Verkauf angeboten. Anfang Januar 2024 erschien auf dem Profil „Mateusz buduje" das erste virtuelle Projekt der Allensteiner Straßenbahn Durmazlar Panorama DRP5HO5. Das Meisterwerk wurde aus 1.700 Bausteinen erstellt. Der Schöpfer kündigte daraufhin an, dass er auch ein Modell des Solaris Tramino S1110 vorbereitet. Ein paar Tage später lobte er online mit dem Effekt seiner Arbeit, indem er erklärte, dass das LEGO Panorama-Modell beim Allensteiner Rathaus sehr beliebt gewesen sei, was ihn dazu veranlasst habe, ein weiteres Projekt zu entwerfen. Der Tramino wurde aus 2.000 Bauteilen gebaut. Außerdem wurde das Modell so angepasst, dass es auf Miniaturschienen fährt und die Türen auf beiden Seiten des Wagens geöffnet werden können. Eine Welle von Glückwünschen von Internetnutzern ergoss sich über die Projektfotos. Auf die Frage, warum sich der Autor zahlreicher Modelle gerade für die Allensteiner Straßenbahnen angesprochen fühlte, antwortete er: „Ich träume davon, Modelle von jeder Stadt zu realisieren, aber was Allenstein betrifft, so habe ich lange darüber nachgedacht, Entwürfe von Allensteiner Straßenbahnen vorzubereiten, weil sich diese Stadt deutlich von anderen unterscheidet. Wenn man sich anschaut, dass die Straßenbahn hier nach 50 Jahren zurückkehrt, und dass die Fahrzeuge in beiden Richtungen und mit Niederflurantrieb fahren, kann keine andere Stadt dies zu hundert Prozent vorweisen, was angesichts der Streckenführung der Straßenbahn sehr interessant ist", meinte er in einem Gespräch mit der Radaktion des Portals olsztyn.com.pl Nachdem die äußerst präzisen virtuellen Entwürfe erstellt worden waren, mussten nur noch die Mittel für ihre Umsetzung aufgebracht werden. Zu diesem Zweck wurde eine Spendenaktion im Internet gestartet. Der Straßenbahnführer aus Poznań beschloss dieses Jahr bereits zum neunten Mal, anlässlich des 32. Finales des Großen Orchesters der Weihnachtshilfe einige seiner Werke für die karitativen Versteigerungen zu spenden.

Teilweise übersetzt nach: Sawczuk, Aleksandra, https://www.olsztyn.com.pl/artykul,olsztynskie-tramwaje-z-klockow-lego-nietuzinkowe-dzielo-motorniczego-z-poznaniaa,39555.html, zugegriffen am 25.01.2024

Andere Quellen:

https://mateuszbuduje.com

https://tko.pl/225137,2024,01,24,motorniczy-z-poznania-buduje-olsztynskie-tramwaje-z-lego

Arbeit und Feiern zum neuen Jahr

Am 1. Februar fanden im Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland in Danzig (Gdańsk) sowie in Zoppot (Sopot) im Restaurant „L' Entre Villes" zwei wichtige Veranstaltungen statt, die Generalkonsulin Cornelia Pieper während ihrer Amtszeit eingeführt hat: die Versammlung der deutschen Kulturmittler im Amtsbezirk und der Neujahrsempfang des Generalkonsulats.

Vor dem Feiern kommt die Arbeit – das gilt besonders für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Generalkonsulats in Danzig in der Vorbereitung auf den Neujahrsempfang. Am 1. Februar nahmen sich darüber hinaus gleich fünf von ihnen und der Leiter der Kulturabteilung der Deutschen Botschaft in Warschau, Lorenz Barth, Zeit für die Menschen, die sich im Norden Polens für die Vermittlung der deutschen Kultur einsetzen: Lektoren des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD), deutsche Lehrer und Freiwillige an polnischen Schulen, die Kulturmanagerin des Instituts für Auslandsbeziehungen (ifa), Vertreter polnisch-deutscher Vereine sowie Institutionen wie das Herder-Institut an der Universität Danzig oder die Kulturgemeinschaft „Borussia" in Allenstein (Olsztyn).

Gemeinsam arbeiten …

Generalkonsulin Cornelia Pieper möchte aktuell und direkt wissen, welche Aktivitäten es gab und welche es im jeweiligen Jahr geben wird. Gleichzeitig bietet das Treffen eine Plattform für Vernetzungen der im Alltag oft als Einzelkämpfer wirkenden Kulturschaffenden.

Für 2024 gibt es einige thematische Schwerpunkte: 300 Jahre Immanuel Kant, 80 Jahre Attentat auf Adolf Hitler mit einer Verbindung zu Schloss Steinort (Pałac w Sztynorcie), die in Danzig anstehenden Hansetage mit einem umfangreichen Programm, zehn Jahre Europäisches Zentrum der Solidarność (Europejskie Centrum Solidarności, ECS) und die Fortsetzung des Herder-Jahres in Danzig mit philosophischen Vorträgen. Außerdem stellte Lorenz Barth in Aussicht, dass dank der politischen Veränderungen endlich der vierte Band des deutsch-polnischen Geschichtslehrbuchs herauskommen wird.

Ganz im Sinne einer Verbindung des Nützlichen mit dem Angenehmen nutzten einige der von außerhalb der Dreistadt Danzig-Zoppot-Gdingen (Gdańsk-Sopot-Gdynia) angereisten Kulturmittler anschließend den freien Nachmittag, um die Kathedrale in Danzig-Oliva (Gdańsk-Oliwa) zu besichtigen, die vor allem für ihre Orgel bekannt ist, sowie in Zoppot ans Meer zu gehen und sich auf der Mole der Stadt vom Wind durchpusten zu lassen. Für Menschen aus dem Binnenland waren die Böen heftig, für die Einheimischen eher nicht, wie die trotz des Wetters zahlreichen Besucher vermuten ließen. Dass auf dem letzten Wegstück zum Neujahrsempfang zwei echte Zoppoter Wildschweine knapp vor dem Auto die Straße überqueren mussten, gehörte wohl auch zum abenteuerlichen Programm.

Fot. Vorstandsmitglieder der AGDM mit der Generalkonsulin Cornelia Pieper

… gemeinsam feiern

Wie immer gelang es den Mitarbeitern des Generalkonsulats mit Cornelia Pieper an der Spitze, zum Empfang in den Räumlichkeiten des Restaurants in Zoppot eine warme, angenehme und lockere Atmosphäre zu schaffen, in der die verschiedenen Gäste sich wohlfühlten. Nach den Ansprachen einiger hochkarätiger Gäste, wie der ehemaligen First Lady Danuta Wałęsa und dem Direktor des ECS, Basil Kerski, sowie einem Buffet auf zwei Stockwerken gab es Musik mit Live-Gesang und Tanz.

Zwar war die deutsche Minderheit aus Nordpolen wegen einiger krankheitsbedingter Ausfälle nicht so zahlreich vertreten wie in den Jahren zuvor, feierte dafür aber umso feuriger. In dieser Stimmung war es auch möglich, Kontakte zu anderen Gästen, unter anderem zu den Vertretern deutsch-polnischer Initiativen wie der Lehndorff-Gesellschaft Steinort oder der Regionalpartnerschaft zwischen Mittelfranken und Pommern zu knüpfen. Ein kleiner Wermutstropfen war dabei, dass wegen der Streiks in Deutschland einige Stammgäste von dort nicht den Weg nach Zoppot gefunden hatten. Insgesamt jedoch war der Tag eine runde Sache und machte Mut für das laufende Jahr – genau wie es beabsichtigt ist.

Uwe Hahnkamp
wochenblatt.pl

Mit großer Trauer und großem Bedauern teilen wir Ihnen mit, dass
Herr Stanisław Grendziński
der Ehemann der Vorsitzenden der AGDM-Ortsgruppe in Freudenberg,
Frau Monika Grendzińska am 26.01.2024 verstorben ist.
Frau Monika Grendzińska sowie der ganzen Familie sprechen wir unser tiefes Beileid aus. Möge Sie der Schmerz über den Tod Ihrer Nächsten nicht erdrücken und Ihnen die Erinnerung an die gemeinsame Zeit genügend Kraft für die Zukunft geben.

Vorstand sowie Mitarbeiter der AGDM

Napoleonische Truppen bei Allenstein

Am ersten Februarwochenende wurde das Dorf Bergfriede zum Schauplatz einer spektakulären Zeitreise, die die Teilnehmer mitten in die turbulenten Ereignisse des frühen 19. Jahrhunderts versetzte. Dort wurde ein „Napoleonisches Picknick" veranstaltet, das nicht nur die Geschichte lebendig werden ließ, sondern auch an die bedeutende Schlacht erinnerte, die am 3. Februar 1807 in dieser Gegend stattfand.

Die diesjährige Nachstellung brachte mehr als 100 Darsteller aus Polen, Estland und Lettland zusammen und ermöglichte es den Zuschauern, die Atmosphäre des historischen Kampfes nicht nur zu sehen, sondern auch zu spüren. Die sich an der Veranstaltung beteiligenden Darsteller hatten die Gelegenheit, das Gefecht zwischen den französischen Soldaten des Korps von Marschall Nicolas Soult und ihren dramatischen Kampf gegen die zahlreichen russischen und preußischen Truppen bei der Überquerung des Flusses Alle nachzustellen. Die Kriegsführung der napoleonischen Zeit machte die kleine Stadt Bergfriede berühmt. Die Schlacht bei Allenstein, auch bekannt als die Schlacht von Jonkendorf oder die Schlacht von Bergfriede, war eine bewaffnete Auseinandersetzung zwischen den Armeen des Französischen Reiches und des Russischen Reiches, die am 3. Februar 1807 in der Gegend der Dörfer Göttkendorf, Jonkendorf, Mondtken und Bergfriede bei Allenstein ausgetragen wurde. Die Schlacht fand während des Russlandfeldzuges von Napoleon Bonaparte statt, der 1807 auf dem Gebiet Ostpreußens im Rahmen des Vierten Koalitionskrieges geführt wurde. Die Schlacht bei Allenstein endete mit einem französischen Sieg. Sie ermöglichte es Napoleon, den Weg nach Norden freizumachen und die Russen zu verfolgen. Einige Tage später kam es bei Preußisch Eylau zu einer Entscheidungsschlacht gegen die russisch-preußische Armee. Das Napoleonische Picknick ist eine Initiative zur Förderung des sog. Napoleonischen Pfades, der auf den Spuren des Kampfes zwischen der französischen Armee und den Truppen der russisch-preußischen Koalition führt. Das Picknick in Bergfriede, das seit 2018 organisiert wird, ist nicht nur eine Gelegenheit, die Geschichte zu feiern, sondern auch ein Moment der Begegnung für Geschichtsliebhaber und Regionalkenner. Gegen 13 Uhr begann auf einer malerischen Wiese zwischen einer historischen Baumallee eine Nachstellung, die die Versammelten in die Zeit der blutigen Schlacht zurückversetzte. Das Dröhnen der Gewehrschüsse und das großartige Spiel der Darsteller brachten den zahlreichen Zuschauern näher, wie die Schlacht von Bergfriede im frühen 19. Jahrhundert aussehen konnte. Nach der Gefechtsnachstellung hatten die Teilnehmer und Zuschauer die Gelegenheit, den Nachmittag mit Lagerfeuer, Würstchen, Kaffee und Tee zu genießen. Die historischen Nachsteller demonstrierten außerdem Exerzierübungen, Uniformen und Bewaffnung, und jeder konnte sich die Requisiten der damaligen Zeit aus der Nähe ansehen. Der Napoleonische Pfad, der durch die malerischen Dörfer des Ermlands führt, ist nicht nur ein Zeugnis historischer Kämpfe, sondern auch eine Einladung, die lokale Geschichte und Kultur zu entdecken. Das napoleonische Picknick in Bergfriede ist eine Veranstaltung, die Tradition mit Gegenwart, Bildung mit Unterhaltung verbindet und Geschichtsliebhaber sowie Familien auf der Suche nach einem unvergesslichen Erlebnis anlockt. Das Unterfangen soll die Stadt Allenstein und die Gemeinde Diwitten sowie den Napoleonischen Pfad im südlichen Ostpreußen und den Pfad des sog. Heiligen Ermlands als wichtige touristische Produkte der Region fördern.

Dawid Kazański

Erschienen in der PAZ

Allensteiner Nachrichten • ISSN 1731 – 8904 • Nakład: 400 egz./Auflage: 400 Exemplare
Herausgeber: Allensteiner Gesellschaft Deutscher Minderheit – Olsztyńskie Stowarzyszenie Mniejszości Niemieckiej
10 - 522 Olsztyn, ul. Partyzantów 3, Tel./fax +48/89 523 69 90; E-Mail: biuro@agdm.pl
Bankverbindung: BOŚ SA O/Olsztyn Konto: 86 1540 1072 2001 5050 7600 0001
Redaktion: Piotr Dukat, Anna Kazańska, Dawid Kazański, Grzegorz Supady; E-Mail: biuro@agdm.pl
Druck: Agencja Fotograficzno-Wydawnicza „Mazury" Sp. z o.o., ul. Wańkowicza 2A, 10-684 Olsztyn, tel. 542 75 20; 89 542 70 44, www.afwmazury.com.pl
Die Redaktion behält sich vor, Beiträge und Leserbriefe zu bearbeiten und zu kürzen./Redakcja zastrzega sobie prawo adiustacji i skracania nadesłanych materiałów i listów.
Die „Allensteiner Nachrichten" werden gefördert aus Mitteln des Ministeriums für Inneres und Verwaltung in Warschau, des BRD–Generalkonsulats in Danzig und des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales. Die Allensteiner Gesellschaft Deutscher Minderheit ist Mitglied des Verbandes der deutschen sozial-kulturellen Gesellschaften in Polen.

Hilfe für Lungen nach der Pandemie

Fast 41 Millionen Euro - das ist der Betrag, mit dem das 32. Finale des Großen Orchesters der Weihnachtshilfe polenweit endete. Das sind jedoch nicht die endgültigen Ergebnisse. Die finale genaue Summe wird Ende März bekannt gegeben. Doch schon jetzt kann man von einem Rekord sprechen. Beim 31. Finale der Spendenaktion im Jahr 2023 wurde ein Betrag von rund 35 Mio. Euro angegeben.

Damals war das Ziel der Sammlung die Bekämpfung der Sepsis. Letztendlich wurden viel mehr, nämlich 56 Millionen Euro eingesammelt, deswegen hoffen alle, dass auch dieses Mal nach dem Ende aller Online-Auktionen und nach den endgültigen Berechnungen ein neues Rekordergebnis aufgestellt wird. In Allenstein fanden die wichtigsten Wohltätigkeitsveranstaltungen, Podiumsdiskussionen, Aufführungen, Wohltätigkeitskonzerte oder Animationen für Kinder und Erwachsene in der neu renovierten Sport- und Unterhaltungshalle Urania und im Kortosfera-Zentrum für die Popularisierung von Wissenschaft und Innovation an der Universität Ermland-Masuren statt, das im September eröffnet wurde. Der Eintritt in das Wissenschaftszentrum Kortosfera war am Tag der Spendensammlung von den regulären Gebühren befreit, während alle Besucher der Laboratorien und wissenschaftlichen Ausstellungen um eine Spende für das Große Orchester der Weihnachtshilfe gebeten wurden. Kleinere Veranstaltungen wurden in Einkaufszentren, in der Altstadt und am Stadtstrand organisiert, wo während eines gemeinsamen Winterbadens Spenden gesammelt wurden. Der Allensteiner Freiwilligenstab, deren Zentrum die Halle Urania war, meldete, dass es gelang umgerechnet rund 116 000 Euro einzusammeln.

Das 32. Finale des Großen Orchesters der Weihnachtshilfe stand unter dem Motto „Die Lungen nach der Pandemie. Wir spielen für Kinder und Erwachsene!“. Die diesjährige Kampagne war dem Kauf von Geräten zur Diagnose, Überwachung und Rehabilitation von Lungenkrankheiten bei Patienten in pulmonologischen Abteilungen für Kinder und Erwachsene gewidmet. Die Stiftung plant unter anderem die Anschaffung von Geräten für die bildgebende Diagnostik, darunter Magnetresonanz- und Ultraschallgeräte. Der Vorsitzende der Wohltätigkeitsorganisation, Jurek Owsiak, sagte auf einer früheren Pressekonferenz, dass sich die Lungen eines Teils der Bevölkerung aufgrund von Lungenerkrankungen infolge einer Infektion mit dem Covid-19-Virus nicht in einem optimalen Zustand befänden. Aus diesem Grund möchte die Stiftung die gesammelten Spenden für die Anschaffung von Geräten für 15 pulmonologische Kinder- und 49 Erwachsenenenabteilungen verwenden. Owsiak betonte: „Während der Pandemie hat das öffentliche Gesundheitssystem versagt und war ineffizient, und jetzt ist es an der Zeit, dies durch die Anschaffung von Spezialgeräten ein wenig auszugleichen“.

Dawid Kazański
erschienen in der PAZ

Veranstaltungsvorschau der AGDM für 2024

- Seniorentreffen bei Kaffee und Kuchen immer um 12 Uhr im Haus Kopernikus: 8. Januar, 5. Februar, 4. März, 8. April, 6. Mai, 3. Juni, 2. September, 7. Oktober, 4. November. Im Juli und August finden keine Seniorentreffen statt.
- Handarbeitsgruppe – ganzjährig, einmal pro Woche
- Kunst des Webens – vor dem Vergessen bewahren – ganzjährig
- Gesanggruppe der AGDM – ganzjährig
- Juni – Tag der Minderheiten – genaue Angaben werden bekannt gegeben
- Juni – August Sommerferien mit deutscher Sprache für Kinder von 6 – 12 Jahren
- September – Allensteinertreffen in Gelsenkirchen
- 12. Oktober – Kartoffelfest – um 10 Uhr – selbst bereitete Kartoffelgerichte mitbringen
- 17. November – Volkstrauertag. Um 14 Uhr besuchen wir den Ehrenfriedhof, um dort eine Gedenkfeier abzuhalten und unsere lieben Toten zu ehren.
- 2. Dezember – Adventsfeier für Senioren – um 12 Uhr (Stadt und Land)
- 7. Dezember – Adventsfeier für Kinder – um 10 Uhr

14. Dezember – Weihnachtsmarkt verbunden mit dem Weihnachts-Workshops – um 10 Uhr

In der Zwischenzeit werden wir Sie zu weiteren Projekten und Veranstaltungen einladen. Alle Informationen werden auf den Sitzungen, auf der Website (www.agdm.pl, www.facebook.com/AGDMpl/) oder im Sitz der AGDM zur Verfügung gestellt.

Geschäftszeiten: Dienstag, Donnerstag von 9 bis 12 Uhr und Mittwoch von 13 bis 16 Uhr

Anmeldungen zum Deutschunterricht nehmen wir ab dem 1. September 2024 auf.
Das Programm kann geändert werden.